

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

5. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 4. Februar 1836.

Erinnerungen eines Königsbergers aus den
Jahren 1806 — 1813.

(Fortsetzung.)

Wir standen stundenlang plaudernd da, bis eine Bewegung unter den Wachen und einige herzuweisende Officiere uns von dem Nahen Napoleons, der von dem Spazierritt zurückkehrte, in Kenntniß setzten. Meine Erwartung war auf das Höchste gespannt, als sich das glänzende Schauspiel vor mir zu entfalten begann. Könige, Prinzen und Marschälle, alle von Gold strahlend, sprenghen auf prächtigen Pferden einher. Man kannte damals noch nicht die Abbildungen mit dem kleinen Hute, die späterhin so sehr vervielfältigt wurden, und ich hielt daher den Kopf hoch emporgehoben und spähte sorglich bei der tausenden Eile, mit der alles an mir vorüberflog, aus Angst, den rechten Mann mit den Blicken zu verfehlen.

Bis dahin kannte man ihn nur in Bildern nach dem Geschmacke der Revolutionszeit gekleidet, und daher starrte ich nur immer nach den gestückten Köcken und den wehenden Federn, aber mein Begleiter raunte mir immer zu: „Non, non, ce n'est pas lui!“ Das waren die Brüder des Kaisers und Eugène und Murat, seine nächsten Verwandten, und seine Bettern Berthier, Ney, Soult, Bernadotte und die Hoffnung vieler deutschen Throne, junge Prinzen alter Häuser, welche den Zug des Siegers verherrlichten. Endlich hieß es: „C'est lui!“



lui!“ und der kleine Mann sprengte auf weißem Pferde an mir vorüber. Er war nicht besonders ernst. Keins der früher gesehenen Bilder war ihm ähnlich. Er hatte hübsche Züge, eine zierliche Nase, schöne Augen, einen feinen Mund. Wäre das hervorstrebende Kinn nicht gewesen, man hätte sein Gesicht ganz allerliebste finden können, aber dieses Kinn war freilich das Außerordentlichste in seinem Gesicht. Die Stirn war vom Hute halbbedeckt und konnte daher in jenem Augenblicke den Eindruck seiner Erscheinung nicht sehr erhöhen. Seine Farbe schien mir so, wie die der meisten Italiener, also nicht citronengelb, wie in den meisten Bildern.

Zwei Lakaien in goldschweren Livreen fielen seinem Pferde in die Zügel, als er angesprengt kam, er schwang sich mit Leichtigkeit herunter und eilte in das Portal des Schlosses. Einen Augenblick erschien er auf dem Altan und alles, was auf dem Plage stand, brach in „Vive l'Empereur!“ aus. Ich suchte nun von dem Geschauten ein Bild zu fassen, um es für die Dauer festzuhalten; doch mein Führer erinnerte mich, daß es Zeit sei, nach Hause zu gehen. Wir waren noch die Einzigen auf dem Plage. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Sexagesimá (7. Februar)
predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup.

Gulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr.

Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Akademischer Gottesdienst in der Ulrichskirche um

11 Uhr, Hr. Consist.: Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte.

Sonntag. d. 6. Febr. um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

Jn

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Cläs.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. Hierche.
 Zu Teumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Feld.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Königlich Serbis

garnisonirender Militairs ist für den Monat Januar 1836 bis zum 6ten dieses Monats von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 1. Februar 1836.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.

Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 2. Februar 1836.

Weizen	1 Ehlr.	7 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.
Roggen	— s	27 s	6 s	— — s	28 s	9 s	
Gerste	— s	22 s	6 s	— — s	23 s	9 s	
Hafer	— s	17 s	6 s	— — s	18 s	9 s	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die in der neueren Zeit in dem Handel vorkommenden Congreveschen Zündhölzer, so wie das Reibzündpapier, sind, wie chemische Untersuchungen ergeben haben, aus so leicht entzündlichen Stoffen zusammengesetzt, daß es nur einer geringen Reibung bedarf, um sie in Flammen zu setzen.

Die

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Ofenwärme und selbst die Einwirkung der Sonnenstrahlen die Entzündung derselben veranlassen kann. Es können sogar diejenigen Zündhölzer, welche beim Gebrauch nicht zünden, und ohne weitere Beachtung weggeworfen werden, später durch irgend eine zufällige Reibung sich entzünden und gefährlich werden. Wir finden uns daher veranlaßt, das Publikum auf die Feuergefährlichkeit der gedachten Zündhölzer und Zündpapiere aufmerksam zu machen, und, mit Hinweisung auf die §§. 1538. 1541. 1547. des 2ten Theils 20. Titels des Allgem. Landrechts, die größte Vorsicht bei dem Gebrauch und der Aufbewahrung zur Pflicht zu machen.

Merseburg, den 31. December 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehendes Rescript Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg im Amtsbl. pro 1836. St. 2. S. 9. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 30. Januar 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Prediger Nettmann zu Amphurt.
- 2) An Hrn. Zimmermeister Randhan zu Ascherleben.
- 3) An die Wittwe Schulz zu Arendsee.
- 4) An Hrn. Gottlieb Nicht zu Aachen.
- 5) An den Schulzen Hoffmann zu Baumeröde.
- 6) An Auguste Stark zu Berlin.
- 7) An den Gefreiten Thorius zu Berlin.
- 8) An Hrn. Doctor Venda Wolf zu Berlin.
- 9) An Hrn. Rector Ritthausen zu Bernburg.
- 10) An Hrn. L. Martin zu Verga.
- 11) An Madame Neuter zu Bitterfeld.
- 12) An Hrn. G. H. Oppermann zu Breslau nebst 1 Packet H. O. 2 Pfd. 24 Lth.
- 13) An Hrn. Pastor Klocke zu Bräunrode.
- 14) An Hrn. Major v. Bodenhausen zu Dessau.
- 15) An d. Studios. Hrn. E. G.

E. G. Schulze zu Dobrilugk. 16) An die Frau des Unterofficier Zomat zu Erfurt. 17) An Hrn. Candidat M. Ludwig zu Greiß. 18) An Hrn. Senator Lobedann zu Halle. 19) An Hrn. Fried. Jacobi zu Deutsch Haus bei Cöthen. 20) An Hrn. Pastor Meyer zu Kannewurf. 21) An Friederike Mewius zu Leipzig. 22) An Hrn. Reg. Kanzlist Freund zu Merseburg. 23) An Hrn. Kanzlist Schreiber zu Naumburg. 24) An den Gerichtsboten Hesse zu Gr. Oschersleben. 25) An den Buchdrucker Hrn. Ludwig zu Dels. 26) An Hrn. Carl Gotthilf Berger zu Dederan. 27) An Hrn. Candidat Löwe zu Weselow. 28) An Hrn. Referend. Bismark zu Zehdenick.

Halle, den 2. Februar 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

In der großen Ulrichsstraße im Dessauer sind künftige Ostern parterre zwei Stuben mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, zu vermieten, auch kann Pferdestall und Wagenschuppen mit abgelassen werden.

Nr. 767 nahe am Markt ist ein großer trockner Keller zu Ostern zu vermieten.

Eine Stube und Kammer nebst Zubehör ist Ver-
änderungswegen noch zu Ostern zu vermieten, Mann-
sche Straße Nr. 542.

Auch findet ein Tischlerlehrling daselbst eine Stelle
bei
Letius.

Mehrere neu austapezirte Stuben und Kammern
sind noch zu vermieten in Nr. 599 an der Moritzkirche.

Ein freundliches Sommerlogis mit vorzüglich schö-
ner Aussicht, neben dem Apollgarten Nr. 1923, ist an
eine stille Familie zu vermieten, es besteht: aus 2 tape-
zirten Stuben und einer Kammer. — Auf Verlangen
kann auch das Haus nebst den dazu gehörigen Gärten mit
vielen tragbaren Bäumen verkauft werden.

Nähere Auskunft erhält man in der Märkerstraße
Nr. 459 zwei Treppen hoch, täglich Vormittags von
11 — 12 Uhr.

Mit tiefer Rührung halte ich es für eine unerläßliche Pflicht, allen den Edlen meinen gefühltesten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, welche die Leiden meiner am 30. Januar c. verstorbenen Frau auf ihrem sehr harten Krankenlager mit so zarter Theilnahme zu mildern suchten. Nur ihr eigenes Bewußtsein vermag sie dafür zu lohnen.

August Supprian.

Diejenigen Privatpersonen, welche, wider alles Erwarten, noch Forderungen an mich haben sollten, fordere ich auf, sich binnen acht Tagen bei mir zu melden, und haben sie sich, wenn solche gegründet sind, sofortiger Zahlung zu gewärtigen. Entgegengesetzten Falles warne ich aber auch Jedem für ein nachtheiliges Gerücht bei Vermeidung richterlicher Beanspruchung.

Halle, den 2. Februar 1836.

Marie Dorothee gesch. Busch geb. Jahn.
Nr. 330.

Auction. Freitags den 5. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

soll im Richterschen Hause, kleine Ulrichsstraße Nr. 1018, der Mobilien-Nachlaß des hier verstorbenen Maurergesellen Johann Gottlieb Sorge, bestehend in Hausgeräthe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken und Handwerkzeug, öffentlich und meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Halle, den 1. Februar 1836.

A. W. Köpfler.

Eine große Musiktrommel, Becken und Triangel mit Maschine sind billig zu verkaufen Nr. 1069 am Paradeplatz.

Sonabend den 6. Februar ist bei mir Schlachtfest mit Musik, ich lade dazu ergebenst ein.

Wichmann in Freienselde.

Sonntag den 7. Februar ist bei mir ein Pfannkuchenfest, wozu ich ergebenst einlade.

Siegfeld in Trotha.

Literarische Anzeige für die Herren Lehrer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Kleines Handbuch der Realkenntnisse und deutschen Sprachkunde
für Schüler in Volksschulen

von

J. G. Fischer.

Dritte Auflage.

Preis für das in Papp gebundene Exemplar
5 Sgr.

Dieses Werkchen enthält das Wissenswürdigste aus Natur-, Menschen-, Erd-, Geschichts- und deutscher Sprachkunde in gedrängter und klarer Darstellung. Beim Unterricht soll es dem Lehrer als Leitfaden und dem Schüler als Erinnerungs- und Wiederholungsbuch dienen.

Der Preis ist so billig gestellt, daß jedes Kind sich dasselbe anschaffen kann; dieses so wie der Umstand, daß im Laufe eines Jahres eine dritte Auflage nöthig wurde, dürfte für dessen Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit reden und alle weitem Empfehlungen überflüssig machen.

Jede Buchhandlung ist in Stand gesetzt, den Herren Lehrern ein gratis Exemplar zu behändigen.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Trockne Presshefen sind wieder vorräthig bei
Blüthner, Rathswaage.

Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose
sind trockne Braunkohlensteine zu verkaufen, das Hundert 8 Sgr.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch
und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof
zum goldnen Ring. Kermbach.

N a c h r u f

an die früh vollendete

Henriette Wolff.

Von ihren Freundinnen H. L. H. K. C.

Schlummre sanft, die Du so früh geschieden!
 Ohne Dich nun wandeln wir hienieden
 Durch des Lebens buntgemischtem Loos; —
 Unserer Augen schmerzlich heiße Zähren,
 Zeugen des, was wir im Busen nähren,
 Perlen Dir in's kalte Leichenmoos.

Zu dem Bruder bist Du heimgegangen
 In das Land, wo Cherubstempel prangen,
 In das Reich der ew'gen Seligkeit.
 Deine Seele hat sich losgerungen
 Von dem Erden Schmerz, der sie umschlungen,
 Von den Leiden dieser Prüfungszeit.

Jenseit winkt die Palme Dir entgegen,
 Jenseit krönt ein ewiglaur'rer Segen
 Deinen hier bewährten Dulbergeist.
 Nach dem schweren Kampf, den Du vollendet,
 Wird Dir dort ein licht'res Heil gesendet,
 Wo den Ew'gen Seraphs jubel preist.

Drum erheben wir den Blick nach droben —
 Dein Gebein hat zwar das Grab umschoben,
 Doch Dein Geist ist himmelwärts geeilt; —
 Und uns flammt's herab aus jenen Höhen:
 Einst sollt ihr die Freundin wiedersehen
 In den Sphären wo nur Frieden weilt.

Nun wohl an, verstummt ihr leisen Klagen! —
 Wenn dereinst die schönern Morgen tagen
 Wird kein Schmerz den Busen mehr umweh'n.
 Fließt um sie nicht mehr ihr bangen Zähren!
 Unfre Sehnsucht krönt ja das Gewähren,
 Dort wo wir verklärt uns wiederseh'n.